



SANIERUNG UND UMNUTZUNG BUCHHÜSLI, ERSATZNEUBAU ATELIER ORMALINGEN, MÜHLEGASSE 106A

BAUHERR | ARCHITEKT

Werner Degen, Bern

ATELIERNUTZER

Steinbildhauer Emmanuel Weber, Gelterkinden

BAUPHASEN

1785 | 2011 Sanierung, Umnutzung, Anbau

SCHUTZ

Hauptbau kantonal geschützt seit 2010

BEISPIELHAFT FÜR

Nutzungszuordnung, Wiederbelebung des ruralen Bautypus Schopf, Wandlung von der Hülle zur Fassade, differenzierte Belichtungslösungen

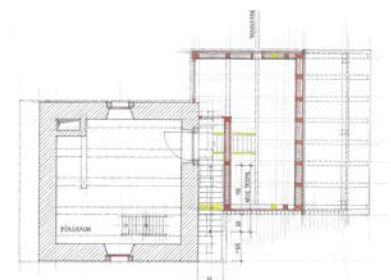
GESCHICHTE

Das Buchhüsli bildet zusammen mit dem biedermeierlichen Bauernhaus ein markantes Ensemble am östlichen Ortseingang. 1785 als Wasch- und Lagerhaus direkt über dem Mühlbach errichtet, erhielt es um 1900 an der Südseite einen Holzschopf-Anbau. 2009 liess sich anlässlich des Europäischen Tag des Denkmals ein letztes Mal die Waschprozedur mit Buchenasche beobachten, der das Buchhüsli seinen Namen verdankt. Die anschliessende Sanierung des zweigeschossigen Steinbaus und der Ersatz des Holzschopfes durch einen neuen Anbau wurde 2011 abgeschlossen. Heute dient das kleine, feine Ensemble einem Steinbildhauer als Büro und Atelier.

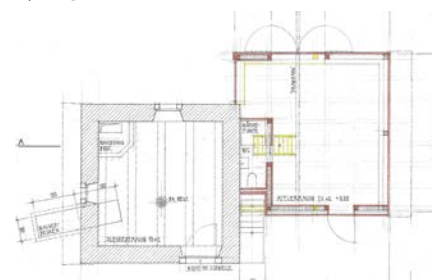
Schopfgebäude wurden im Bauerndorf entsprechend ihrer Bestimmung als Lager- und Werkstattbau mit einfachsten Mitteln errichtet: Eine Holzkonstruktion wird an einen Kernbau angelehnt, über ein ziegelgedecktes Pultdach das Wasser abgeleitet, mit unbehandelten Latten oder Brettern vor Einsicht und Schlagregen geschützt. Dieser rurale Bautypus zeigt sich in den unterschiedlichsten Situationen, an Giebel- und Traufseiten, an Wohnhäusern, Scheunen und Ställen. Durch die vielfachen Wiederholungen prägt er die Baselbieter Dorfbilder wesentlich mit. Zusammen mit den dunklen, hölzernen Ökonomie-Hauptbauten und den hellen, muralen Wohnhausbauten erzeugt er deren typische Farbigkeit.



3 | Schnitt A



4 | Obergeschoss



5 | Erdgeschoss



1 | Vor dem Umbau



2 | Situation



Abb. | Oben, 2: Denkmalpflege BL | 1, 3, 4, 5: Werner Degen, Bern

Kanton Basel-Landschaft | Amt für Raumplanung | Kantonale Denkmalpflege, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal | T 061 552 55 80, F 061 552 69 21, ortsbildpflege@bl.ch, www.bl.ch/denkmalpflege

Nr. 10 Beispielsammlung | Sanierung, Umnutzung, Ersatzneubau | Ormalingen, Mühlegasse 106a | © Kantonale Denkmalpflege, Fachbereich Ortsbildpflege | 2014

Seite 1/2



WEITERENTWICKLUNG

Bei Sanierungen werden Schopfanbauten oftmals entfernt. Lagerflächen für Holz oder landwirtschaftliche Gerätschaften werden nicht mehr benötigt. Stattdessen besteht mehr Bedarf nach Licht und die freigelegte Wandfläche des Hauptbaus kann nun für zusätzliche Fensteröffnungen genutzt werden. Beim Buchhüslü wurde ein anderer Weg beschritten: Der steinerne Bau konnte denkmalverträglich, nämlich substanznerhaltend saniert werden. Nur schadhafte Teile wurden ersetzt. Die ihm zugeordneten Nebennutzungen, Büro und Lager, erforderten nur minimale haustechnische Eingriffe. Auf zusätzliche Wärmedämmmassnahmen wurde verzichtet.

Für die Hauptnutzung, das Atelier, wird an Stelle des Schopfes in traditioneller Zimmermannstechnik ein neues Volumen errichtet. Die ehemals hölzerne Haut erhielt zusätzliche Funktionen: Eine grossflächige Isolierverglasung dämmt und bringt ausreichend Licht. Die vorgelagerte Schicht aus lamellenartig gesetzten Brettern erzeugt die ursprüngliche geschlossene Wirkung und schützt auf der Süd- und Westseite vor Blendung und vor Einblicken. Brettprofile und -abstände variieren dabei. Sie sind abgestimmt auf den Lichtbedarf, den Winkel der einfallenden Sonne und der beabsichtigten Wirkung von aussen.

Mit dem neuen, zeitgemäss ausformulierten Anbau ist eine Weiterentwicklung der Baukultur im Dorfkern gelungen. Der in seinem Bestand gefährdete puldachgedeckte Schopf, ein ruraler Archetypus des Dorfbildes, wurde hier mit neuer Nutzung wiederbelebt. L.M.



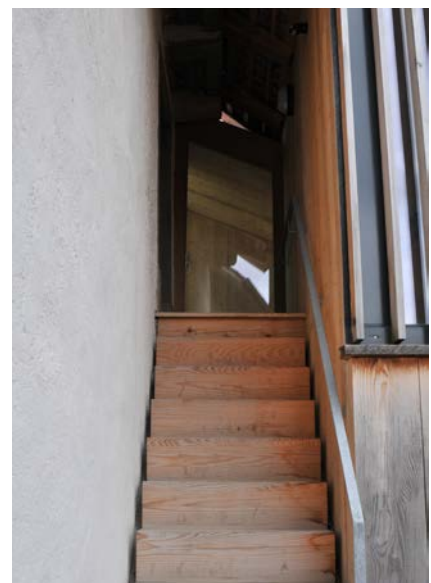
8 | Rückansicht Anbau



6 | Lattung als Lichtfilter und Sonnenschutz



7 | Rückseitiger Anschluss an den Altbau



9 | Treppe als Fuge zwischen Alt- und Neubau



Abb. | Oben, 6, 7: Werner Degen, Bern | 8, 9: Denkmalpflege BL

Kanton Basel-Landschaft | Amt für Raumplanung | Kantonale Denkmalpflege, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal | T 061 552 55 80, F 061 552 69 21, ortsbildpflege@bl.ch, www.bl.ch/denkmalpflege
 Nr. 10 Beispielsammlung | Sanierung, Umnutzung, Anbau | Ormalingen, Mühlegasse 106a | © Kantonale Denkmalpflege, Fachbereich Ortsbildpflege | 2014

Seite 2/2